

Feuilleton.

Berlin. Unser Ministerium will dem neugeborenen Kinde: preussische Freiheit, nicht die gesunde Brust seiner Mutter aus dem Volke zur Nahrung gönnen, sondern ihm einen Lutschbeutel vor den Mund stecken, der den doppelten Vortheil gewährt, daß er das Kind nur mäßig stark werden läßt, wenn man will, es sogar einem langsamen Hinflecken opfert, für welches man unverantwortlich, da die direkte Absicht des Mordes nicht am Tage liegt, und daß das Kind auch zum Schweigen gebracht wird. Mit solchem Lutschbeutel vor dem Munde kann das Kind nicht schreien, wenn ihm was nicht recht ist. Dieser Tage wollten nun die Vorsteher dieser Kleinkinderbewahranstalt, wofür sie den in der Freiheit neugeborenen Staat ansehen, die Herren Minister, das Exempel machen, ob der Lutschbeutel gewirkt. Sie decretirten, ohne das Volk zu befragen, der Prinz von Preußen, gegen den hier ein Haß glüht, der mit noch ungesühntem Blute zur furchtbarsten Riesengröße groß getränkt ist, sollte nach Berlin zurückkehren, und der König vergaß, was es ihn gekostet, daß er früher schon schlechten Rathgebern Gehör geschenkt, und erhob dieses Decret zum Befehl. Und was ich früher niemals für möglich gehalten, geschah: Berlin war einig. In Liebe konnte es niemals einig sein. Berlin kennt keine Liebe. Es kennt nur Selbstschätzung und Kritik, oder Nichtschätzung des Andern. Aber Berlin war einig im Hass. Und dieser Haß loderte fürchterlich auf in Reden vor Volksversammlungen und in Druckerschwärze, welche zu Placaten verbraucht wurde. Wahrlich, nach demjenigen, was gegen den Prinzen von Preußen gesprochen wurde, an den Straßen überall zu lesen war, trinkt kein ehrsamere Geselle mehr ein Glas Bier mit ihm. Dieses halbe Wesen, dieses Schimpfen gab den Ministern Waffen für ihren Eigensinn. Hätte das Volk gesagt, wie es fühlte: Ich will den Prinzen nicht zurück haben! — so war das Ministerium geschlagen. Jetzt aber, wo sich verschiedene Parteien der Widersprechenden bildeten, calculirten die Diplomaten richtig, daß in die Verschiedenheit der Meinungen Zwiespalt zu bringen sei. Dadurch wurde die Kraft des Widerstandes zersplittert, und mit Troz und Hohn gegen den Willen des Volkes, blieb man dabei, der Prinz von Preußen werde zurückkommen. Man gab nur zu, daß dies erst nach Zusammenkunft der Volksvertreter geschehen sollte, und nachdem der Prinz seine Einstimmung für die neuen Institutionen des Landes erklärt.

Das Ministerium erklärte, als eine Demonstration von fast 30,000 Menschen in größter Ruhe und Ordnung die Zurücknahme dieses Beschlusses verlangte, es könne schon deshalb nicht nachgeben, weil man glauben würde, es geschähe aus Furcht! — Es ist im Gegentheil der größte Muth, seinen Fehler verbessern, nicht aus unmännlicher weil widersinniger, Furcht vor dem Anschein von Schwäche, hartnäckig auf demselben bestehen. Hier haben aber die Minister wirklich Furcht gehabt. Nicht vor dem Volke. Dieses hat sie erhoben und ist, so lange sie Minister des Volkes bleiben, ihr Schutz und Wehr. Die Minister haben Furcht gehabt vor dem Könige und vor dem Prinzen von Preußen. — Und was hat das Ministerium mit seinem Widerstande erreicht? — Seinen Tod! — Sein Widerstand erstreckt sich so weit, daß es selbst den ehrenvollen freiwilligen Rücktritt jetzt verschmäht. Es sitzt lieber als Schattengebilde auf seiner Höhe. Wenige Tage, und es wird abtreten müssen, und der Hohn und Spott, den es gegen den Volkswillen geäußert, wird ihm dann als Echo aus dem Volke furchtbar in die Ohren gellen. Als ein Deputirter von dem Volke sprach, fragte der Minister Graf von Schwerin (der Name ist sehr populär durch das Lied aus Holtei's Lenore: Schwerin, der hat uns angeführt): Was verstehen Sie unter Volk? — Wäre ich Deputirter gewesen, ich hätte dem hochmüthigen Herrn — Grafen geantwortet: Unter Volk verstehe ich, was sich auf seinen gesunden Menschenverstand und auf seine gesunden Fäuste verläßt, das sich an den festen Stamm eines lebendigen Baumes lehnt, nicht aber von schwindelhaften Vorurtheilen der Geburt, von rostigen Rüstungen, die den Enkeln zu groß und schwer, von Raubschlosser-Ruinen, und von vermoderten Stammbäumen, Bilder, in welche der größte Künstler keinen Sinn und Geschmack hineinbringen kann, ihre Bedeutung herschreibt! — Haben denn die Herren nicht bedacht, daß sie als die ersten Volks-Minister in Preußen namentlich auf den Blättern der Geschichte werden verzeichnet werden? Welch belohnendes Gefühl hätte es für sie sein müssen, wenn sie einst mit dem Bewußtsein aus dem Leben scheiden konnten: in späten Jahren werden die Lehrer den Schülern unsere Namen feierlichst nennen und dabei sprechen: Dies, Kinder, waren die Gärtner, Ehre Ihrem Namen! welche den jungen Baum der Freiheit so liebevoll, so ohne sich von den Schmeicheleien des Hofes rühren zu lassen, heg-